

Dr. Silke WARTENBERG, Bonn

Russlands Milchmarkt - unbegrenzte Möglichkeiten?

Mehr Milchkühe, eine höhere Milchleistung pro Kuh sowie ein stabil hoher Milchpreis kennzeichnen die Entwicklung des russischen Milchmarktes in den letzten Jahren, so Wolfgang Bläsi, Geschäftsführer der Ekosem-Agrar GmbH, auf der siebten Konferenz Agrarmarkt 2015 Anfang März in Frankfurt.

Zum 31. Januar 2015 wurde der Rinderbestand des seit 2013 größten Milchproduzenten in Russland auf insgesamt 52.400 beziffert, darunter 22.500 Milchkühe. Die jährliche Milchleistung konnte von 84.100 t in 2012 auf 120.780 t im Jahr 2013 und auf 153.740 t im vergangenen Jahr gesteigert werden. Im Vergleich zur Milchwirtschaft in Deutschland liegt sie jedoch eher niedrig bei durchschnittlich 23,50 Litern pro gemolkener Kuh und Tag.

Demgegenüber ist der Milchpreis in Russland mit 37,00 ct/l ab Hof deutlich höher als hierzulande. Die einheimische Milchlieferung an Molkereien liegt bei ca. 11 Mio Tonnen pro Jahr. Zu beobachten sei ein starker Rückgang der Milchkuhhaltung in privaten Hofwirtschaften und traditionellen Agrargenossenschaften, so Bläsi. Gleichzeitig steige die Anzahl von Familienbetrieben auf der einen und von Milchviehaltern mit moder-

Milchpreis in Russland (ct/l, ohne MwSt. ab Hof)	
2009	25,23
2010	37,99
2011	41,29
2012	40,23
2013	43,60
YTD (bis 1.3.)	37,00
Quelle: Ekosem 2015	

nen Großbetrieben (ca. 3 Mio t Milch pro Jahr).

In Russland wird deutlich mehr Milch konsumiert als produziert. Um die damit verbundene Importabhängigkeit zu reduzieren, hat die russische Regierung im Juli 2012 ein Agrar-Förderprogramm für den Zeitraum von 2013 bis 2020 im Umfang von knapp 58 Mrd € verabschiedet. Das Programm ist sehr stark investitionsgetrieben, auch im kleine-



ren Bereich und auf regionaler Ebene, erläuterte Bläsi. Die Milchproduktion wird dabei besonders begünstigt. Milchverarbeiter erhalten demnach

- nicht rückzahlbare Investitionszuschüsse,
- Zinszuschüsse für Investitionskredite sowie
- direkte Förderung über Flächen- und Milchprämie.

Vergleicht man die Kosten für die Milchproduktion mit denen in Deutschland, so liegt der Vorteil in den günstigeren Futtermittelpreisen in Russland. Nachteilig gestalten sich die Kosten für Färsen, die derzeit deutlich höher liegen als in Deutschland und nur teilweise durch Zuschüsse kompensiert werden. Um die Situation zu verbessern, setzt Ekosem zukünftig auf ein Wachstum des Tierbestandes aus eigener Nachzucht. Auch das fachliche Umfeld ist in Russland noch unterentwickelt, wird sich nach Einschätzung Bläsis mittelfristig aber deutlich verbessern.

Mit einer Milchproduktion von 225 pro Tag ist Ekosem der drittgrößte Milchproduzent in Russland (Fotos: Ekosem-Agrar GmbH)





Jährliche Milchleistung Ekosem (in t)	
2008	17.500
2009	24.800
2010	31.200
2011	53.300
2012	84.100
2013	120.780
2014	153.740
Quelle: Ekosem 2015	

Die Ekosem-Agrar GmbH verfügt insgesamt über 195.500 ha landwirtschaftliche Nutzfläche (mehr als drei Viertel der Fläche des Saarlandes) und rund 3.300 Mitarbeiter. Der Tierbestand beläuft sich auf 52.000 Rinder, davon 22.700 Milchkühe und 5.500 Fleischrinder. Produziert werden rund 195.200 t Getreide (2014), etwa 445 t Milch pro Tag sowie ca. 2.000 t Rindfleisch pro Jahr. Die Gesamtfläche wurde insbesondere im Zeitraum 2009 bis 2011 ausgeweitet und verteilt sich auf sechs Standorte: Kaluga, Orenburg, Novosibirsk, Kursk, Woronesch und Tjumen. Mit Abstand die meisten Milchkühe werden am Standort Woronesch, 490 km

süd-südöstlich von Moskau, gehalten. In dem Gebiet mit rund 100.000 ha und 27.100 Rindern, davon 11.215 Milchkühe, der mit Abstand größte und modernste Betrieb der Ekosem-Agrar Gruppe. Dort befindet sich auch die Hauptverwaltung. Insgesamt sind rund 2.100 Mitarbeiter in diesem Betrieb beschäftigt.

Novosibirsk, der zweitgrößte Standort der Gruppe, ist auf Milchviehhaltung spezialisiert und verfügt über 41.470 ha landwirtschaftliche Fläche, davon 37.200 ha Ackerland. Der Viehbestand beläuft sich auf 9.700 Rinder, davon 3.700 Milchkühe und 1.400 Fleischrinder. Der Standort Kursk nahe der Grenze zur Ukraine zählt zu den ersten Betrieben von Ekosem-Agrar und ist vor allem auf den Bereich Saatgut ausgerichtet. Am Standort Kaluga wird vor allem Frischmilch für die Hauptstadt erzeugt. Der Betrieb kommt auf 4.040 Rinder, davon 1.780 Milchkühe, und ist ein anerkannter Zuchtbetrieb für die Rasse Schweizer Braunvieh. Auf nahezu 11.000 ha Ackerland werden vor allem Kartoffeln, Getreide und Futterpflanzen angebaut. In Kaluga sind 400 Mitarbeiter beschäftigt. ▲

Der russische Milchverbrauch steigt in den letzten Jahren moderat an und beläuft sich aktuell auf etwa 30 Millionen Tonnen pro Jahr. Bläsi berichtete von großen Unterschieden zwischen der ländlichen und städtischen Bevölkerung. Während auf dem Land in erster Linie Eigenversorgung herrscht, nimmt der Verbrauch in den Städten zu.

Dies betrifft auch die Milchprodukte wie Joghurt und Käse. Zahlreiche ausländische Unternehmen sind auf dem russischen Markt präsent. Nach Schätzungen zählen zu den wichtigsten Milchverarbeitern vor Ort unter anderem Danone, (1,8 Mio t Milch/Jahr), Pepsico (1,6 Mio t), Arla (0,6 Mio t), Hochland (0,5 Mio t), Lactalis (0,3 Mio t), Campina (0,2 Mio t) und Ehrmann (0,12 Mio t). „Westware hatte bis 2014 in Russland einen hohen Stellenwert. Aber jetzt greifen die russischen Verbraucher aus einem gewissen Staatsstolz eher zu heimischen Produkten“, erklärte Bläsi.



INNOWATECH HyClean plus Concept

Schützt Brüdenwasser
vor Verkeimung und Biofilmen

Beratung und Referenzen:
INNOWATECH GmbH, 72186 Empfingen
Tel. +49 (0) 7485/97 87 47-0, info@innowatech.de
www.innowatech.de

